Bewerbung

Ausschreibung: Präventionspreis 2019

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (BZÄK) und Dr. Marianne Gräfin von Schmettow (CP GABA). (Foto: Georg Lopata)

Die Gründer der „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland", Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und CP GABA, prämieren 2019 Konzepte und Projekte, die sich einer Verbesserung der eigenverantwortlichen häuslichen Mundhygiene widmen. Gefragt ist dabei auch der Blick in die Zukunft: Nicht nur bereits erprobte Konzepte, sondern auch Ideen können gewinnen. Eine unabhängige Jury vergibt drei Preise, die mit insgesamt 5.000 Euro dotiert sind.

Der „Präventionspreis Patient und zahnärztliches Team – eine starke Allianz für die Mundgesundheit" zeichnet Ideen und Ansätze für Präventionskonzepte und Gesundheitsförderungsprojekte aus. Die eingereichten Projekte sollen Ideen zur gemeinsamen Zielsetzung von Patient und zahnärztlichem Team zu einer Optimierung der häuslichen Mundhygiene beschreiben. Auch Ansätze, die Praxisteams dabei helfen, die „sprechende Zahnmedizin" umzusetzen, können eingereicht werden. Eine nationale Umsetzbarkeit ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung. Zur Teilnahme aufgerufen sind Fachleute aus den Bereichen Zahnmedizin, Gesundheitswesen, Public Health, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Gesundheitspsychologie, Pädagogik, Kommunikation und Medienwissenschaften. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der Initiatoren sowie die beratenden Fachexperten, Jurymitglieder und deren Teams.
Bewerbungen können ab sofort bis zum 15. September 2019 und ausschließlich digital bei **martina.neunecker@accente.de** eingereicht werden. Die Bewerbungen sollten eine Länge von zehn Seiten nicht überschreiten sowie eine vorangestellte, einseitige Zusammenfassung enthalten. Bilder, Grafiken und Videos können gerne beigefügt werden, die Bewerbung sollte jedoch eine maximale Dateigröße von 10 MB insgesamt nicht überschreiten. Die Preisverleihung wird am 8. November 2019 im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages in Frankfurt am Main stattfinden.

CP GABA GmbH
Tel.: 040 7319-0125 • www.cpgabaprofessional.de

Forschungsförderung

dgpzm-elmex® Wissenschaftsfonds fördert 2019 zwei Projekte

Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM) unterstützt erneut zwei Forschungsprojekte mit insgesamt über 16.000 EUR. Vergeben wurden die Mittel auf der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft, die im Rahmen der internationalen ConsEuro am 14. und 15. Juni 2019 in Berlin stattgefunden hat. Der von dem Mund- und Zahnpflegeunternehmen CP GABA gesponserte Wissenschaftsfonds unterstützt Forschungsvorhaben zur Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit und zur Verhütung oraler Erkrankungen. Unter allen Einreichungen wurden in diesem Jahr zwei Forschungsvorhaben als besonders förderwürdig befunden. Ein Betrag von 8.488 EUR ging an das Projekt „Adaptation oraler Mikroorganismen gegenüber zahnmedizinisch relevanten Antiseptika in vitro" von Dr. med. dent. Fabian Cieplik von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Regensburg. Weitere Mittel in Höhe von 7.714 EUR erhielt Prof. Dr. Patrick Brzoska vom Lehrstuhl für Versorgungsforschung an der Universität Witten/Herdecke für das Projekt „Versorgungserwartungen und wahrgenommene Barrieren in der präventiven zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund". Die Geförderten nahmen die Mittelzusage aus den Händen des DGPZM-Präsidenten Prof. Dr. Stefan Zimmer und Frau Sibel Ciftci M.Sc., Scientific Project Manager D-A-CH für CP GABA, Hamburg, entgegen.

(Von links) Prof. Dr. Stefan Zimmer (Präsident der DGPZM), Fabian Erdsiek in Vertretung von Prof. Patrick Brzoska (Universität Witten/Herdecke), Dr. Fabian Cieplik (Universität Regensburg), Sibel Ciftci, M.Sc. (Scientific Project Manager D-A-CH für CP GABA).

(Foto: DGZ)

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e.V. (DGPZM)

Studien

DGR²Z fördert vier Forschungsvorhaben zur Restaurativen und Regenerativen Zahnerhaltung

Die DGR²Z, zusammen mit den beiden Industriepartnern Kulzer und GC, unterstützt mit ihren umfangreichen Forschungsförderprogrammen bereits seit 2014 Forschungsprojekte aus der Restaurativen und Regenerativen Zahnerhaltung.

In diesem Jahr gingen aus dem DGR²Z-GC-*Grant* zur Förderung von Wissenschaftlern in der Post-Doc-Phase 16.500 EUR an Dr. Britta Hahn von der Universitätsklinik Würzburg. Mit ihrer Langzeitbeobachtungsstudie zur „Überlebensrate und klinischen Qualität laborgefertigter glasfaserverstärkter Composite-Restaurationen von reduzierter Schichtstärke im jugendlichen und erwachsenen Gebiss – nach ein bis zehn Jahren Liegedauer“ untersucht Dr. Hahn die Versorgung von Strukturanomalien bei Kindern und Jugendlichen mit minimalinvasiven Restaurationen bei gleichzeitiger Schonung der gesunden Zahnhartsubstanz. Ebenfalls aus dem DGR²Z-GC-*Grant* wird das Forschungsvorhaben von Dr. Iris Frasheri von der Zahnklinik der LMU München zum Thema „Biological effect of full-length amelogenin protein: events leading to de novo formation of periodontal tissues“ mit 6.500 EUR unterstützt. Die Fördergelder aus dem DGR²Z-Kulzer-Start für innovative Promotionsvorhaben gingen in diesem Jahr zu gleichen Teilen nach Zürich und nach Witten/Herdecke. Alina Paganini vom Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich erhält eine Förderung in Höhe von 4.000 EUR für ihr Projekt „Margin integrity of bulk-filled proximal cavities in the primary dentition“. Mit dem gleichen Betrag wird die „In-vitro-Studie zum Randschlussverhalten von Kompositen in Abhängigkeit von der Schichttechnik“ der Promotionsstudentinnen Sophia Schneider und Elina Merker von der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke unterstützt. Die nächste Ausschreibung für Mittel aus dem DGR²Z-Kulzer-*Start* und dem DGR²Z-GC-*Grant* endet am 31. Mai 2020.

Alle Empfänger von Mitteln aus der DGR²Z-Forschungsförderung unterstützt von GC und Kulzer: (von links) Carsten-Thomas Geisler (Verkaufsleiter im Bereich Zahnmedizin, Kulzer GmbH), Ulf Krueger-Janson (Vizepräsident der DGR²Z), Prof. Dr. Michelle A. Ommerborn (Generalsekretärin der DGR²Z), Dr. Iris Frasheri (Empfängerin der Forschungsförderung aus dem DGR²Z-GC-*Grant*), Prof. Dr. Mozhgan Bizhang (Vertreterin von Sophia Schneider und Elina Merker, Empfängerinnen der Forschungsförderung aus dem DGR²Z-Kulzer-*Start*), Dr. Britta Hahn (Empfängerin von Forschungsförderung aus dem DGR²Z-GC-*Grant*), Priv.-Doz. Dr. Tobias Tauböck (Vertreter von Alina Paganini, Empfängerin der Forschungsförderung aus dem DGR²Z-Kulzer-*Start*), Prof. Dr. Wolfgang Buchalla (Präsident der DGR²Z), Christian Kasperek (Leiter Professional Service, GC Germany GmbH), Janet Flöring (Key Account Management Universitäten, Kulzer GmbH).

(Foto: DGZ)

Auf der Homepage der DGR²Z unter **www.dgr2z.de** finden Sie weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen für die Förderprogramme. Die Bewerbung erfolgt online an **info@dgr2z.de**

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung e.V. (DGR²Z)

ANZEIGE

Factoring

Weiter » wachsen

Jetzt weiterkommen
T +49 40 524 709-234
start@healthag.de

Gehen Sie mit uns den Schritt zur unternehmerischen Weiterentwicklung Ihrer Praxis.
Honorare immer zum gleichen Zeitpunkt, auf Wunsch auch sofort, Zahlungsausfälle vermeiden, zufriedene Patienten und weniger Papierkram. Auf Ihrem Wachstumskurs werden Sie kompetent und empathisch von unseren Business Consultants und praxiserfahrenen Kundenmanagern beraten und betreut.

Health AG

Wettbewerb

Der Wrigley Prophylaxe Preis 2019 verliehen

Der Wrigley Prophylaxe Preis – einer der renommiertesten Preise in der Zahnmedizin – feiert seinen 25. Geburtstag. 10.000 Euro Preisgeld gingen auf dem Wissenschaftstag der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) im Rahmen des Vorprogramms zur ConsEuro in der Charité-Zahnklinik Berlin zu gleichen Teilen an zwei Gewinner. Freuen konnten sich die Arbeitsgruppe um Dr. Dr. Greta Barbe von der Uniklinik Köln mit einem Prophylaxeprogramm für Seniorenheimbewohner und das Team um Dr. Karim Elhennawy von der Charité Universitätsmedizin Berlin mit einem Vergleich von selektiver und schrittweiser Exkavation bei kariösen Milchmolaren. Den mit 2.000 Euro dotierten Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement“ gewannen die Zahnärztin Houma Kustermann und die Gesundheitspädagogin Sybille van Os-Fingberg von der DENTROPIA Kinderzahnarztpraxis in Rottweil. Sie entwickelten ein Praxiskonzept für Kinder mit multipler Karies.
Neben Preisträgern und Preisjubiläum wurde Mitte Juni beim Tag der Wissenschaft der DGZ auch das 30-jährige Bestehen des Wrigley Oral Healthcare Program Germany gefeiert. Die Stifterinitiative fördert seit 1989 erfolgreich die Oralprophylaxe in Forschung, Lehre und Praxis. Der Wrigley Prophylaxe Preis, der mit seiner 25. jährlichen Verleihung nun bald 80 Preisträger und über 6.000 Seiten wissenschaftliche Ergebnisse zählt, steht unter der Schirmherrschaft der DGZ. Er lenkt den Fokus gezielt auf Bevölkerungsgruppen mit besonderem Risiko für ihre Mundgesundheit und würdigt gesellschaftliches Engagement für ein Leben mit gesunden Zähnen.

Wrigley Prophylaxe Preis-Verleihung 2019: (von links) Prof. Dr. Thomas Attin (Jury, Zürich), Prof. Dr. Rainer Haak (Jury, Leipzig), Houma Kustermann (Sonderpreis, Rottweil), Andreas Herforth (Jury, Hamburg), Sybille van Os-Fingberg (Sonderpreis, Rottweil), Prof. Dr. Werner Geurtsen (Jury, Hannover), Dr. Karim Elhennawy (Wrigley Prophylaxe Preis, Berlin), Prof. em. Dr. Joachim Klimek (Jury, Gießen), Dr. Dr. Greta Barbe, Prof. Dr. Michael Noack (Wrigley Prophylaxe Preis, Köln), Prof. Dr. Christian Hannig (Jury, Dresden), Sabine Bode (WOHP, Unterhaching), Nina Wenzl (Mars Wrigley, Unterhaching).

(Foto: WOHP/Wagenzik)

Angesichts des zweifachen Jubiläums von Preis und Stifterinitiative blickte Sabine Bode vom Wrigley Oral Healthcare Program Germany positiv in die Zukunft: „Erfreulicherweise wächst die Bedeutung der Prophylaxe in Wissenschaft und Praxis seit Jahrzehnten. Wir danken allen Bewerberinnen und Bewerbern über die Jahre herzlich! Auch in Zukunft freuen wir uns darauf, einige derjenigen auszeichnen zu dürfen, deren Engagement und Forschungsdrang dazu beiträgt, bei möglichst vielen Menschen für möglichst viele gesunde Zähne zu sorgen.“

www.wrigley-dental.de

Fachpublikation

Update aus der Welt der Endodontie

Das *Endodontie Journal* richtet sich an alle auf die Endodontie spezialisierten Zahnärzte im deutschsprachigen Raum und ist eine der führenden Zeitschriften in diesem Informationssegment. Leser erhalten durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten und komprimierte Produktinformationen ein regelmäßiges medizinisches Update aus der Welt der Endodontie. Gleichzeitig geben aktuelle Berichte über das Veranstaltungs- und Fortbildungsgeschehen Einblicke in die neuesten Aktivitäten der am Endodontiemarkt beteiligten Zahnärzte, Fachgesellschaften und Institutionen.

Das Journal erscheint quartalsweise und kann online auf **www.oemus-shop.de** oder per E-Mail an grasse@oemus-media.de bestellt werden.

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-315
www.oemus-shop.de

e-Paper Endodontie Journal 2/19

Mundspüllungen

Neue S3-Leitlinie bestätigt Chlorhexidin für die Gingivitistherapie

Zwar hat die DMS V bereits einen prozentualen Rückgang parodontaler Erkrankungen in Deutschland gezeigt – trotzdem ist immer noch mehr als jeder zweite jüngere Erwachsene davon betroffen.[1] Gründe dafür gibt es einige: zum Beispiel eine zu kurze Putzdauer und fehlende Interdentalraumreinigung.[3] Gerade älteren Menschen fehlt oft

auch die motorische Fähigkeit, die Zähne richtig zu putzen.[1] Die neue S3-Leitlinie „Häusliches chemisches Biofilmmanagement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“ bestätigt nun, dass die zusätzliche Anwendung chemisch-antibakterieller Wirkstoffe in Mundspüllösungen ergänzend zur mechanischen Reinigung den dentalen Biofilm reduziert und damit zur Gingivitisprophylaxe und -therapie beiträgt.[2]

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Mitglied des Autorenteams der Leitlinie, erläutert die Kernelemente. So sollten „in Situationen, in denen kurzfristig, also etwa zwei bis vier Wochen, als alleinige oder zusätzliche Maßnahme eine hohe Keimzahlreduktion notwendig ist, antimikrobielle Produkte angewendet werden“. Als Zahnärztin sieht sie 0,1- bis 0,2-prozentige Chlorhexidinspülungen oder einprozentige Gele dafür geeignet. Sie betont: „Chlorhexidinhaltige Mundspülungen gelten als Goldstandard sowohl bei der Bekämpfung von Plaque als auch bei der Prävention und Therapie von entzündlichen Zahnfleischerkrankungen wie Gingivitis und Parodontitis“.

Das primäre Ziel der zusätzlichen Anwendung einer antimikrobiellen Mundspüllösung besteht für Prof. Arweiler darin, „den Erfolg der mechanischen Mundhygiene zu verbessern. Schließlich führt die chemische Plaquereduktion zu einer Gingivitisprophylaxe und -reduktion“.

Chlorhexamed ist die von Zahnärzten am häufigsten empfohlen Marke zur Behandlung von bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen.[4] Mit zwei Mundspülungen, zwei Gelen und einer Anwendung als Spray weist die Marke ein breites Arzneimittelportfolio für die Behandlung entzündeter Stellen am Zahnfleisch auf.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2 % enthält den Wirkstoff Chlorhexidin in einer Konzentration von 0,2 Prozent und eignet sich für die Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen und zur kurzzeitigen unterstützenden Behandlung der Gingivitis. Für lokale Entzündungen eignet sich Chlorhexamed DIREKT 1 % Gel. Es enthält das Antiseptikum Chlorhexidin in einer Konzentration von einem Prozent und kann dank Applikator punktgenau auf die entzündete Stelle appliziert werden. Mit Chlorhexamed 1 % Gel, der zweiten Gel-Variante im Chlorhexamed Portfolio, lassen sich einzelne Stellen oder größere Bereiche im Mund behandeln.

Mit der neuen Leitlinie konnte der häusliche Einsatz antibakterieller Mundspüllösungen auf ein wissenschaftliches und evidenzbasiertes Niveau gehoben werden. „Es sind viele verschiedene Mundspülungen auf dem Markt, und wir wollten klären, ob sie auch eine Berechtigung haben“, erklärt Prof. Arweiler. „Die Studien haben gezeigt und bestätigt, dass der Wirkstoff Chlorhexidin eine effektive Ergänzung für die wirksame Gingivitistherapie ist.“

1 Jordan A.R., Micheelis W. (Hrsg.) Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Deutscher Ärzteverlag (DÄV), Köln 2016.

2 DGParo, DGZMK, S3-Leitlinie (Langversion): Häusliches chemisches Biofilmmanagement in der Prävention und Therapie der Gingivitis (abgerufen am 18.4.2019). URL: *https://www.dgparo.de/media/download-5be5eb5c447a1*

3 DGParo, DGZMK, S3-Leitlinie (Kurzversion): Häusliches mechanisches Biofilmmanagement in der Prävention und Therapie der Gingivitis (abgerufen am 18.4.2019). URL: *https://www.accente.de/wp-content/uploads/2018/11/LL1_Final_Kurzversion_112018.pdf*

4 gfk, gsk Expert performance tracking, w2 2017, n = 250

www.chlorhexamed.de

ANZEIGE

Wissen

Weiter » denken

Gehen Sie mit uns den Schritt zur unternehmerischen Weiterentwicklung Ihrer Praxis.
Wer sich und sein Team fortbildet, investiert genau richtig in sein Praxiswachstum. Neben dem medizinischen Know-how sind unter anderem Abrechnung, Personalführung und Praxisstrategien elementare Kompetenzfelder. Mit unseren Potenzialanalysen und Fortbildungen werden Sie zum Experten in den wirtschaftlich entscheidenden Themen.

Jetzt weiterkommen
T +49 40 524 709-234
start@healthag.de

Health AG